

der Parteileitung Untersuchungen anstellen und der Versammlung ihre Vorschläge unterbreiten. In der Parteiorganisation der Universität Greifswald wurden speziell für die Vorbereitung der Versammlungen zu den Parteiwahlen bereits im Juni derartige Gruppen von Genossen beauftragt. Im VEB Germania gewannen zahlreiche Genossen gerade dadurch nützliche Erkenntnisse für die Festigung ihrer Verbindungen zu den Kollegen, weil sie in Vorbereitung einer Mitgliederversammlung den Auftrag erhalten hatten, über den Inhalt der Referate der Leipziger Rationalisierungskonferenz mit einem bestimmten Kreis von parteilosen Kollegen zu sprechen und in der Parteiversammlung deren Auffassungen und Vorschläge darzulegen.

Die Parteileitung im VEB BWF Marzahn stellt sich zum Beispiel die Aufgabe, die politisch-ideologische Arbeit stärker auf die Führung des sozialistischen Wettbewerbs, unter Berücksichtigung der komplexen sozialistischen Rationalisierung zu lenken und dabei viele Werktätige einzubeziehen. Viel konkreter als früher wurde mit den Genossen über ihre Pflicht und ihre Aufgaben gesprochen, im Kampf für das Neue an der Spitze zu stehen und Vorbild zu sein, wie es das Parteistatut von jedem Parteimitglied verlangt.

Es ist jedoch eine Verkenning der Rolle der Mitgliederversammlungen unserer Partei, wenn ihre Vorbereitung nur einem kleinen Kreis Genossen der Parteileitung oder gar nur dem Parteisekretär überlassen bleibt. Das gleiche gilt für das zu haltende Referat. Nicht nur die Leitungsmitglieder, sondern auch weitere Genossen der Parteiorganisation sollen dazu herangezogen werden. Eine Mitgliederversammlung kann zum Beispiel durchaus ihre Aufgabe erfüllen, wenn verschiedene Genossen mehrere kurze Vorträge zu Einzelfragen halten.

Einige Grundorganisationen, zum Beispiel in Greifswald, verstehen es ausgezeichnet, die Parteiarbeit durch kleine Ausstellungen, akustische Lichtbildreihen, Grafiken usw. zur Propagierung des Marxismus-Leninismus, aber auch zu Fragen der Rationalisierung, Standardisierung, Steigerung der Produktivität, Erhöhung der Qualität und anderen Fragen zu beleben. Doch insgesamt werden noch zu selten Landkarten, Bilder, Diapositive, Kurzfilme usw. zur Demonstration benutzt, um die Problematik anschaulicher darzustellen und auch die Versammlungen damit zu befruchten und interessanter zu machen.

Mitunter glauben Genossen, in Perioden großer Kraftanstrengungen — zum Beispiel in der Ernteperiode — auf die gründliche Durcharbeitung der politischen Probleme verzichten zu können. Es zeigt sich jedoch immer wieder: Die Voraussetzung für hohe ökonomische Leistungen ist politische Klarheit. Gerade in Perioden großer Anspannung vollbringt der hohe Leistungen, dem voll zum Bewußtsein gekommen ist, daß er mit seiner täglichen Arbeit nicht nur zum Wohle des Betriebes und zu seinem persönlichen Vorteil wirkt. Wer begriffen hat, wie seine Leistung beiträgt, unsere Republik im Kampf um Frieden und Sozialismus immer stärker zu machen und ihr Ansehen als Staat des Friedens und des gesellschaftlichen Fortschritts in der Welt zu festigen, wird mit noch größerer innerer Bereitschaft und Überzeugung auch mithelfen, mit Schwierigkeiten fertig zu werden. Man darf nicht vergessen, wie wichtig es ist, gerade dann, wenn große Arbeitsleistungen und neue Anstrengungen erforderlich werden, das Parteikollektiv noch enger zusammenzuschmieden.

Die Praxis zeigt: Wo nach diesen Grundsätzen verfahren wird, gibt es keine Schwierigkeiten mit der Beteiligung. Dort wird der Besuch der Mitgliederversammlungen den Genossen zum Bedürfnis, weil sie wissen, daß sie auf ihre Fragen eine Antwort erhalten, weil sie die Kraft des Kollektivs spüren, mit der sich große Aufgaben lösen lassen. Dort wird die Parteiorganisation auch ihrer führenden Rolle gerecht werden, weil jeder Genosse weiß, welche Hauptaufgaben die Partei stellt, wie man unsere Politik wirksam erläutern und durchsetzen kann und was zu tun ist. Dort macht die Parteiarbeit jedem Genossen Freude.

Parteiarbeit mußt
Freude machen